

waren die beiden Füßchenreihen des Rückens einander genähert, so daß sie die Einzäunung einer Kinderstube bildeten, in der die den Eltern täuschend ähnlichen Jungen umhergetragen und mit Nahrung versehen wurden, bis sie für sich selber sorgen konnten. Die Jungen halten sich mit den Bauchfüßchen fest, während die Rückenfüßchen bei ihnen kaum andeutungsweise entwickelt sind. Noch merkwürdiger ist die Einrichtung, die man bei der oben abgebildeten

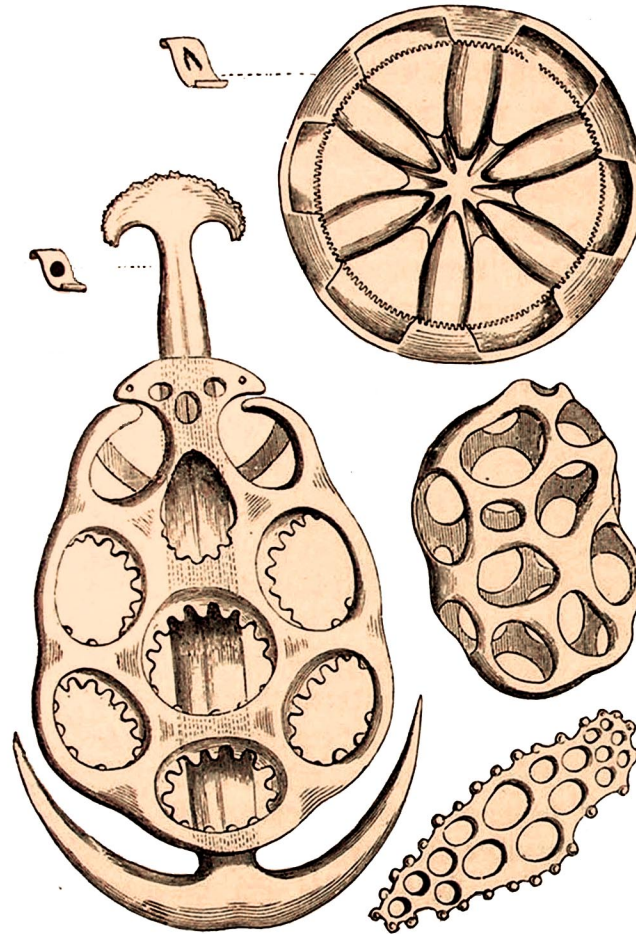


Fig. 178.

Kalkkörperchen aus der Haut von Seegurken (Kalkanker aus der Haut von *Synapta Rappardi*, Mädchen von *Chirodota* und Platten von *Holothuria*). Stark vergrößert.

Tiefsee-Holothurie *Psolus ehippifer* (Fig. 177) antraf, indem der Rückenstreifen mit den dachförmig zusammenstoßenden Kalkplatten derartig bedeckt ist, daß ein bedeckter Gang entsteht, in dem die Eier der jungen Tiere, die direkt aus der Geschlechtsöffnung hineingelangen, ausgebrütet werden, — ein ganz ähnliches Verhältnis wie bei den Beuteltieren. Ähnliche Vorrichtungen für die Brutpflege hat man übrigens auch bei Seeigeln (z. B. ein durch zusammengeneigte Stacheln an der Mundöffnung gebildetes Zelt bei *Cidaris nutrix*) und Seesternen entdeckt.

Nehmen wir für den ganzen Rest der Stachelhäuterhaupt-